



EVANGELIUM ZUR PALMWEIHE JOH 12,12-16

In jener Zeit hörte die große Volksmenge, die sich zum Paschafest eingefunden hatte, Jesus komme nach Jerusalem.

Da nahmen sie Palmzweige, zogen hinaus, um ihn zu empfangen, und riefen: **Hosanna!** Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn, der König Israels! Jesus fand einen jungen Esel und setzte sich darauf – wie es in der Schrift heißt: **Fürchte dich nicht, Tochter Zion! Siehe, dein König kommt;** er sitzt auf dem Fohlen einer Eselin.

Das alles verstanden seine Jünger zunächst nicht; als Jesus aber verherrlicht war, da wurde ihnen bewusst, dass es so über ihn geschrieben stand und dass man so an ihm gehandelt hatte.

(Bild: Hans Heindl - In: Pfarrbriefservice.de)

Impuls (Vikar Ewald Pristavec)

Menschen freuen sich in dieser Bibelstelle über das Kommen Jesu – doch welche Erwartungen und Vorstellungen haben sie? Ich möchte diese Frage in unsere Zeit und in mein ganz persönliches Leben holen: **Jesus, wer bist Du für mich?!** Die Antwort auf diese Frage wird man letztlich nur für sich selbst finden können; dabei wissen wir uns aber getragen und begleitet von unzähligen Frauen und Männern, die in Geschichte und Gegenwart aus der Gewissheit heraus ihren Lebensweg gehen, dass in einer lebendigen Beziehung zu Jesus Christus **Heil, Heilung und Leben** gefunden werden kann.

Wir alle sind in der Karwoche eingeladen, auf diese Frage eine ganz persönliche Antwort zu finden. Die Feier der Gottesdienste, das Lesen in der Heiligen Schrift, das persönliche Gebet – wir sind eingeladen, das Leben, das Jesus schenkt, zu suchen, zu entdecken und als einen kostbaren Schatz im Herzen zu bewahren.

Der nachfolgende Text bringt, wie ich meine, dieses tastende Suchen in einer schönen und poetischen Weise zum Ausdruck:

Ich will dich lieben, meine Stärke (Angelus Silesius 1657)

1) Ich will dich lieben, meine Stärke,
ich will dich lieben, meine Zier;
ich will dich lieben mit dem Werke
und immerwährender Begier!
Ich will dich lieben, schönsten Licht,
bis mir das Herze bricht.

2) Ich will dich lieben, o mein Leben,
als meinen allerbesten Freund;
ich will dich lieben und erheben,
solange mich dein Glanz bescheint;
ich will dich lieben, Gottes Lamm,
als meinen Bräutigam.

3) Ach, dass ich dich so spät erkannte,
du hochgelobte Schönheit du,
dass ich nicht eher mein dich nannte,
du höchstes Gut und wahre Ruh;
es ist mir leid, ich bin betrübt,
dass ich so spät geliebt.

4) Ich lief verirrt und war verblendet,
ich suchte dich und fand dich nicht;
ich hatte mich von dir gewendet
und liebte das geschaffne Licht.
Nun aber ists durch dich geschehn,
dass ich dich hab ersehn.

5) Ich danke dir, du wahre Sonne,
dass mir dein Glanz hat Licht gebracht;
ich danke dir, du Himmelswonne,
dass du mich froh und frei gemacht;
ich danke dir, du güldner Mund,
dass du mich machst gesund.

7) Ich will dich lieben, meine Krone,
ich will dich lieben, meinen Gott;
ich will dich lieben sonder Lohne
auch in der allergrößten Not;
ich will dich lieben, schönsten Licht,
bis mir das Herze bricht.

6) Erhalte mich auf deinen Stegen
und lass mich nicht mehr irregehn;
lass meinen Fuß in deinen Wegen
nicht straucheln oder stillestehn;
erleucht mir Leib und Seele ganz,
du starker Himmelsglanz.



Bild: Loni Stögbauer - In: Pfarrbriefservice.de

*Eine schöne und gesegnete Karwoche 2021 wünschen Ihnen
die Seelsorgerinnen und Seelsorger des Seelsorgeraums Bruck/Mur!*